

Kalásiris

D. vereint

R. P. Gesundheit u. Schönheit der Linie!



NORMALMODELL
UND
BÜSTENHALTER
KLEANTHIS

UMSTANDSMODELL

AUSKUNFT U: BROSCHÜRE DURCH:
KALASIRIS G.M.
KÖLN · No 203
B.H.
AOLZ LANGE

gezehrttes Wesen mit sonderlich fremd glühenden Augen. Sie mußte einmal von wilder Schönheit gewesen sein.

„Na, doch aufgestanden? Ich bringe dir hier einen Bekannten, kann er bei uns übernachten?“

Die Frau lächelte, aber auch das Lächeln war wie Schatten. „Wenn Sie mit einer Chaiselongue vorliebnehmen wollen?“

Sie setzten sich um den Tisch, der keine Decke trug. Die Frau kochte Tee auf einem russischen Samowar, der ungeputzt war. Das Licht von der zerbrochenen Milchglaskuppel der Petroleumlampe gab ihrem Gesicht einen kranken Schein. „Sie kommen von einer Festlichkeit, ich seh's an Ihrem Smoking.“ — „Wir haben einen Lotteriegewinn gefeiert, ich habe den Haupttreffer von 300 000 Mark gewonnen... Auf Nummer 3681.“

„Das ist ja seltsam.“

„Was?“

„Nun, ich habe die Nummer 681 gehabt, also die drei letzten Ziffern von Ihrem Los, und nun sitzen Sie hier — —“

Spohr fiel ein. „Du spielst also?“

„Ja, irgendwie müssen wir doch zu Geld kommen, wenn du nicht dafür sorgst.“ Der Hohn der Verhärmtten kam an diesem Abend kaum wieder aus ihrem Gesicht.

Menzer ließ nicht locker: „Kann ich das Los mal sehen?“

Hier wurde sie verlegen, rosa Maske flog über ihr Gesicht: „N — nein, ich habe es im Büro liegenlassen, mein Mann hat Ihnen wohl schon erzählt...?“

„Daß Sie einem kaufmännischen Beruf nachgehen?“

„Ja.“

„Reden wir von was anderm“, sagte ihr Mann unwirsch.

Schließlich ging man müde zu Bett, und Menzer, dem ein Lager auf der Chaiselongue errichtet war, hörte über sich noch eine Weile das Tröpfeln des Regens auf den Glasquadraten, dann schlief auch er ein.

In aller Frühe wurde er durch Spohrs Rumoren geweckt: „Bleiben Sie ruhig noch liegen, meine Frau macht Ihnen nachher Kaffee, ich muß um sechs an der Arbeitsstelle sein.“ Menzer wartete einige Stunden,